Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 93.

1688

Visual Library

Londen den 19. Novemb. st. n. Dahier hat man gewisse Nachricht/ daß der Hr. Printz von Oranien zu Excester mit grosser Freud des gemeinen Volcks empfangen/ und von dem Magistrat selbiger Stadt alsobald complimentirt worden ist; Daß 20000. Mann (von denen Arbeitern in denen Minen von Cornwall) zu des Printzen von Oranien Armee gestossen seynd/ und noch eine so grosse Anzahl von Devonshire bey Selbigem erwartet werden; Viele grosse Herren und Deputirten von denen benachbarten Städten kommen täglich und Complimentiren besagten Printzen; Alle Occidentalische Landschafften haben sich offentlich für Ihn erkläret; wie er dann schon 7. oder 8. Städte sich versichert hat. 3. Schiffe von unsers Königs Flotte/ welche wieder zurück in die Tembse gekommen/ haben einige Victualien holen sollen/ es seynd aber die meiste Schiff- und Bots-Leut davon entflohen/ also daß sie nicht im Stand seynd/ wieder in See gehen zu können; Sonsten scheinet es auff unser Flotte gantz verwirret zu seyn/ in dem die Engellische Capitains rund abgeschlagen haben/ mit der Holländ. Flotte zu schlagen.

Hamm/ vom 24 Novembr. st. n. Gestern vormittag seynd Seine Churfürstl. Durchl. zu Bilefeld angelangt/ und vermuthet man/ daß Sr. Churst. Drl. Gemahlin auch dahin kommen werden/ die Regimenter/ welche Seine Churfürstl. Durchl. bey sich haben/ dörfften auß ein ander und gar biß hie herunter gelegt werden. Die Churfürstliche Artillerie ist mit vielen Ammunitions-Wägen Halberstatt schon paßirt. Die Kayserl. und Frantzösis. Gesandtschafft ist unter Wegs der Hofstatt zu folgen. Der Münstertische Gesandter Herr Dhomb-Dechant zu Paderborn Frey-Herr von Plettenberg/ ist bey Seiner Churfürstl. Durchl. Der General Major Barfus ist von Seiner Churfürstl. Durchl. zum General Lieutenant declarirt.

Brüssel/ vom 25. Novembris st. n. Pariser Brieffe melden/ daß Monseigneur le Dauphin auß der Pfaltz dorten zurück gelangt/ und mit grossen Ehren von allen Grossen und Damen deß Hoffs empfangen worden ist; daß man zu Paris rede/ eine Flotte von 60. Kriegs-Schiffen außzurüsten. Engelische Brieff vom 19. dieses melden/ daß die Königl. Völcker gegen Salisburi nach und nach sich ziehen/ allwo das General Rendezvous ist; daß den 20. dito eine schöne Artillerie zur Armee solte geführet werden/ und daß der König innerhalb wenig Tagen folgen solte; Daß ein Kriegs-Schiff ein klein Schiff/ welches in Holland mit Brieffen vom Herrn Printzen von Oranien geben sollen/ weggenommen; Daß die Holländis. Flotte sich ohngefehr 2. Meilen ins Meer vor Tourbay begeben/ umb den Lord Darmut zu beobachten; daß aber die Engellische Flotte/ durch contrari Wind gezwungen worden seye/ wieder zurück in die Dünes oder Sandbäncke zu kehren.

Haag den 25. Novemb. st. n. Die Schwed. Auxiliar-Völcker/ nebst einigen Kriegs-Schiffen/ seynd/ wie man Zeitung erhalten/ heute auff dieses Staats-Küsten angelanget; welche eine Esquadre von 9. à 10. Kriegs-Schiffen/ so von Helle-voet-Sluys außgelauffen/ einnehmen/ denen noch einige andere folgen/ und besagte Schwedtische Völcker und andere in Engelland überführen sollen.

Neuhoff/ vom 26. Novembr. st. n. Vor die 52. Chur-Sächsische Ammunitions-Wägen werden 500. paar Ochsen zum Vorspann verlangt/ bey welchen 400. Wagen-Pferde seynd; Heute ligen sie allhier still/ werden aber morgen fortfahren und die gerade Land-Straß durch Steinau nehmen; Sie werden von einer Compagnie Soldaten convoyret/ und befindet sich auch ein Ober Commissarius

darbey; Theils von der Sächsischen Artillerie / so noch zu Naumburg gestanden / thut folgen/ und hält man darvor/ daß sie eben die Route halten werde / wie die jetzo voran paßirende Ammunition; wiewohl andere wollen/ sie werde durch Würtzburg und ferner zur Armee geführt werden/ wovon aber die Zeit das gewisseste lehren wird.

Cölln den 28. Novemb. st. n. Dieser Tagen hat die Garnison von Wesel 25. à 30. Dragoner / so erstneulich im Münsterischen Land vor den Hn. Cardinal von Fürstenberg geworben worden/ gefangen eingebracht. Hiesieger Magistrat hat Deputirten nach Bonn geschickt/ umb denen Frantzosen zu wissen zu thun/ daß sie die Passage nach hiesiger Stadt eröffnen mögten/ widerigen falls/ man gezwungen seyn würde/ solche selbsten zu eröffnen/ was nun darauff erfolgen werde/ stehet ehister Tagen zu erwarten.